## Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 22. 6. 1895

Herrn kuk. u. a. Lieutenant Dr. RICHARD BEER-HOFMANN im k. k. Landw. Inf.-Regmt CASLAU Nr. 12.

Lieber Richard

10

15

wann komen Sie? Werden Sie mich noch hier antreffen? Ich verreise wahrscheinlich am 2. Juli.

Hugo foll heute in Wien fein, telephonirte mir fein Vater; vielleicht treff ich ihn heute Abend. – Salten feh ich felten, Schwarzkopf fast gar nicht. Dass ich ein Stück schreibe, wissen Sie? Vielleicht beend' ich den 1. Akt noch in Wien. – Burckhard sprach ich neulich; Nachts – im Dunkel unsrer gemeinschaftlichen Stiege. Er ist ein Wurstl. – Ich war bei Sonnenthal – der wird nemlich den Vater geben. Und, wie B. versichert, Mitterjwurzer den »Herrn«. –

Ich habe geradezu eine Sehnfucht, wieder mit Ihnen zu plaudern. »Geradezu« – das foll der Sentimentalität den Kragen umdrehen.

Wie geht's Ihnen? Schreiben Sie bitte. -

Den »alten Dichter« werd ich dem Bahr für die Zeit geben, we $\overline{n}$  er ihn bringen will. Im Prinzip ift er ein verstanden.

Seien Sie herzlich gegrüßt.

20 Ihr Arthur

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 22. 6. 1895. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Ausgabe. *Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage*, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00456.html (Stand 12. August 2022)